

Ernteblatt Fokusgruppen Heidenheim

Fokusgruppe 12 – Haus der Bildung

Datum: Freitag, 27.04.2012

Sitzungsleitung: Sonja Epple, citycom München

TeilnehmerInnen: Hr. Bubeck, Hr. Feldmeyer, Hr. Glatzle, Fr. Munz, Fr. Schröder-Behrendt, Fr. Skwara
entschuldigt: Hr. Boehme

Themen / Inhaltliche Schwerpunkte

- Reflexion über den WerkSTADT-Prozess
- Austausch mit Herrn OB Ilg
- Reflexion über Stand/Inhalte der Gruppe
- Festlegung des weiteren Vorgehens/Termine

Ergebnisse

Zum WerkSTADT-Prozess

Was läuft gut?

- Infoeinspeisung durch den Verwaltungspaten Hr. Bubeck
- Organisation der Treffen

generelle Vorschläge zur Verbesserung des WerkSTADT-Prozesses

- Bedeutung eines GR-Termins (z.B. Klausurtagung) muss klarer kommuniziert sein/ nur Info oder stehen richtungweisende Entscheidungen/Empfehlungen an?
- Diskussion mit Gemeinderat gewünscht – nicht nur Statement abgeben – kann in Form von Hearings (alle Parteien beteiligt) geschehen.
- bessere Verzahnung mit dem GR gewünscht. Gründe für eine Entscheidung für Fokusgruppen nachvollziehbar erläutern.
- Fokusgruppen benötigen mehr Zeit zur Vorbereitung von GR-Vorlagen (zwischen Beginn WerkSTADT-Prozess und Klausurtagung lag zu wenig Zeit)

Fragen an OB Ilg

- Bis wann muss eine Entscheidung zum Haus der Bildung gefällt sein? Gibt es Zeitdruck durch das Kreismedienzentrum?

Antwort: Anstehende Termine sind

2014 frühester Baubeginn

2013 Auslobung eines Wettbewerbs

darüber hinaus sind keine Zeitzwänge gegeben.

- Wie offen ist die Stadt für eine „große“ Lösung?

Antwort: Derzeit ist die Standortfrage für eine „große“ Lösung noch ungeklärt. Das ist aber Bedingung für weitere Überlegungen. Die Finanzierbarkeit ist ebenfalls nicht geklärt. Es bedarf guter Nachnutzungskonzepte für leerwerdende Gebäude.

- Welche Aufgabe kann die Fokusgruppe übernehmen? Was wünscht sich die Stadt/der GR von der Fokusgruppe?

Antwort: OB Ilg kann sich vorstellen, dass Fokusgruppe Überlegungen zu Hybrid-Bibliothek, Synergien, Verknüpfungen im Stadtraum, räumliche Abhängigkeiten in den Institutionen aufzeigen aber auch zu den Aufgaben, die der Verwaltung aufgegeben wurden (s. Fazit der Klausurtagung).

Ergebnis des Austausches:

Die Fokusgruppe wird seine Arbeit schwerpunktmäßig verändern. Zukünftig soll anstelle eines Bildungshauses der Begriff „Ort der Begegnung“ im Fokus stehen. Es ist offen, ob das ein Ort/Gebäude oder mehrere sein sollen. Wichtig ist den Mitgliedern, dass die großen Ideen auch in einer „kleinen“ Lösung beibehalten werden. Wichtige Stichworte sind: Förderung der Kommunikation, Vernetzung und Verknüpfung, Bibliothek als Zentrum alles innerstädtischen Wissens (auch zu Schulen, Musikschule etc.) schöne Einzelstätten sollen sich als Stadtpuzzle zusammensetzen. Das „Dazwischen“ wird noch wichtiger. Identifikation des „Herzens“ der vielfältigen Einrichtungen ist wichtig.

In der nächsten Sitzung wird Hr. Feldmeyer über den Stand der Überlegungen für einen Umzug des Hauses der Familie in das Meeboldhaus berichten.

Zum Stand der Gruppe:

Was haben wir geschafft?

- Anforderungen an Haus der Bildung benannt. (bereits geschehen)
- Kontakte zu verschiedenen Institutionen hergestellt. (bereits geschehen)

Nächste Termine

Nächste Sitzung 24.5.12, 17.00 Uhr, Treffpunkt Rathaus

Nächste moderierten Sitzung am 20.7.2012, 13.00-15.30 Uhr im Rathaus.

Herr Feldmeyer vertritt die Fokusgruppe am 7.5. bei der Sondersitzung der Erntegruppe